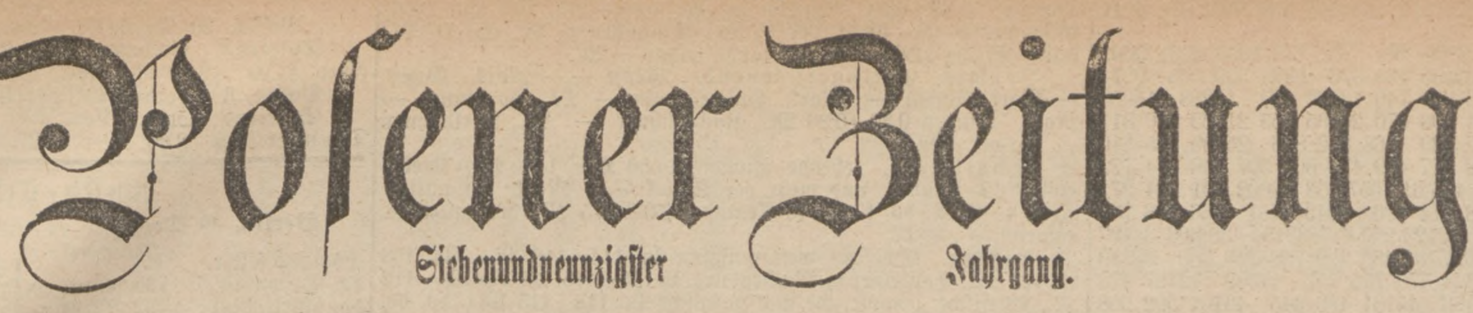
Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: C. Fontane. J. V.,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.



Siebenundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in **Posen** bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in **Gnesen** bei S. Chraplewski, in **Meseritz** bei Ph. Matthias, in **Wreschen** bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse, und „Invalidendank".

Nr. 909

Die „**Posener Zeitung**" erscheint wochentäglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 30. Dezember. 1890

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen

Amtliches.

Berlin, 29. Dez. Der Kaiser und König hat den Direktor im Reichs-Schatzamt Aschenborn zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat „Excellenz" ernannt und dem Ober-Postdirektions-Sekretär Tiebe in Halle (Saale) bei seinem Scheiden aus dem Dienst den Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Der Postinspektor Baerbaum in Berlin ist zum Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator im Reichs-Postamt ernannt worden.

Der König hat dem Münzdirektor Conrad zu Berlin den Rang der Räthe zweiter Klasse, den Regierungs-Räthen Lampe zu Hannover, Meyer zu Minden, Rospatt zu Wiesbaden, Kuntze zu Schleswig, Lindner zu Potsdam, Fischer zu Frankfurt a. O., Steilberg, zu Düsseldorf, Meitzen zu Berlin, Freiherr von Gayl zu Magdeburg, von Reden zu Berlin und Hartmann zu Osnabrück den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath, den Kataster-Inspektoren Dienz zu Stralsund, M i g u l a zu B r o m b e r g, Rettberg zu Aurich, Scherer zu Königsberg und Zimmer zu Breslau den Charakter als Steuer-Rath und dem Ober-Landeskulturgerichts-Sekretär Reusing zu Berlin den Charakter als Kanzleirath verliehen.

Versetzt sind: der Amtsrichter Dr. Gumbinner in Berlin als Landrichter an das Landgericht I. in Berlin und der Amtsrichter Locke in Guttentag an das Amtsgericht in Trebnitz, der Staatsanwalt Dr. Bülowius in Königsberg an das Ober-Landesgericht in Breslau und der Staatsanwalt W a g e n e r in O s t r o w o an das Landgericht in Kassel. — In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt Justiz-Rath Becherer bei dem Landgericht I. in Berlin. — In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Dr. Meißner aus Frankfurt a. M. bei dem Amtsgericht in Homburg v. d. H. und der Gerichts-Assessor Dr. Karl Zenthöfer bei dem Amtsgericht in Stallupönen. — Der Rechtsanwalt und Notar, Justiz-Rath Goslich in Berlin und der Rechtsanwalt und Notar Krauthofer in Labischin sind gestorben.

Deutschland.

Berlin, 29. Dezember.

— Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, übersandte K a i s e r W i l h e l m dem S u l t a n ein längeres Dankestelegramm für den Beistand, der dem deutschen Panzerschiff „Friedrich Karl" seitens der türkischen Marine geleistet wurde. Auf Befehl des Sultans waren sofort die Fregatte „Medj-Meschidje" unter dem Kontreadmiral Omer Bey und die kaiserliche Yacht „Idzeddin" unter Führung des Generallieutenants Achmed Ali Pascha nach Mytilene abgegangen, welche nach anderthalbtägiger Arbeit das deutsche Panzerschiff wieder flott machten.

— Betreffs der V e r d i n g u n g d e r S c h i e n e n l i e f e r u n g e n seitens der preußischen Eisenbahn-Direktionen soll, wie die „Köln. Volksztg." mittheilt, der Eisenbahnminister die grundsätzliche Entscheidung getroffen haben, daß in Zukunft s t e t s d e r b i l l i g s t e P r e i s maßgebend sein soll, so daß die deutschen Industriellen nur dann zuerst berücksichtigt werden, wenn sie ihre Angebote auf die Höhe der ausländischen ermäßigen. Damit würde endlich dem Mißverhältniß ein Ende gemacht werden, daß die deutschen Werke nach dem Auslande weit billiger liefern als für den inländischen Bedarf des Staates.

— Das Gesuch des T h ü r i n g e r S t ä d t e v e r b a n d e s um A u f h e b u n g d e s V i e h - u n d F l e i s c h - E i n f u h r v e r b o t s ist durch folgenden Erlaß des R e i c h s k a n z l e r s abschlägig beschieden worden:

„Dem Vorstande des Thüringer Städteverbandes erwidere ich auf die gefällige Vorstellung vom 24. Oktober d. J. ergebenst, daß ich die Schwierigkeiten vollständig würdige, welche aus der Höhe der Fleischpreise seit einiger Zeit für die städtische Bevölkerung erwachsen sind. Ich kann aber nicht anerkennen, daß die bestehende Theuerung in der Weise, wie dies in Ihrer Vorstellung geschieht, auf die Einfuhrverbote für Vieh und Fleisch zurückzuführen ist, und halte es für bedenklich, die Wichtigkeit, welche ein strenger veterinärpolizeilicher Grenzschutz für unsere Landwirthschaft und damit doch auch für den gesammten Volkswohlstand besitzt, zu unterschätzen. Die Maßregeln, welche seit Eingang Ihrer Vorstellung getroffen worden sind, um den Bezug von Schlachtvieh aus dem Auslande zu erleichtern, werden inzwischen auch die Gemeindevorstände Ihres Verbandes davon überzeugt haben, daß es nicht in der Absicht liegt, die Einfuhrverbote über das Maß des Nothwendigen hinaus aufrecht zu erhalten. Die vollständige Beseitigung derselben würde meines Erachtens mit einer unmittelbaren Gefährdung des inländischen Viehbestandes gleichbedeutend sein. Wenn die für den Bezug österreichischen und italienischen Viehs bisher gewährten Erleichterungen nur zu Gunsten solcher Städte eingetreten sind, welche für die Schlachtung des Viehs in öffentlichen Schlachthäusern Gewähr bieten können, so liegt dem die Erwägung zu Grunde, daß auf andere Weise die Berührung des eingeführten Schlachtviehs mit inländischem Vieh nicht verhindert werden kann. Die Seuchenverhältnisse in den Nachbarländern lassen nach dem mir vorliegenden technischen Gutachten diese Berührung noch immer als gefährlich erscheinen. Ich vermag daher zu meinem Bedauern auch dem zweiten Vorschlag, welcher auf die Gleichstellung provisorischer, einer amtlichen Aufsicht unterstellter Schlachthäuser mit den öffentlichen Schlachthäusern hinausgeht, nicht Folge zu geben. Eine Erörterung dieses Vorschlags wird schon dadurch ausgeschlossen, daß er die Anforderungen, welchen derartige Schlachträume zu genügen haben würden, nach keiner Richtung erkennen läßt. Nachdem gegenwärtig die Möglichkeit geschaffen ist, daß alle Städte, welche öffentliche Schlachthäuser besitzen, mit ausländischem Schlachtvieh sich versorgen, scheinen mir die Befürchtungen von einem Nothstande, welche in der Vorstellung Ausdruck gefunden, nicht mehr berechtigt zu sein. Die Wirkungen der eingetretenen Verkehrserleichterungen werden, wie ich nicht zweifle, auch in dem Bereich der Ihrem Verbande angehörigen Gemeinden bemerklich werden.

Der Reichskanzler. J. V. v. B ö t t i c h e r."

— Die Lage der europäischen E i n w a n d e r e r i n B r a s i l i e n gestaltet sich, wie man der „Saale-Ztg." aus Berlin schreibt, immer verzweifelter. In Pernambuco ist es bereits zwischen Auswanderern und der brutal auftretenden Polizei zu blutigen Zusammenstößen gekommen, bei welchen 60 Personen verwundet und zwei Auswanderer durch Säbelhiebe getödtet wurden. In dem Asyl der Isola de fiori zu Rio harren gegenwärtig 300 mittellose Einwanderer einer freien Rückfahrtsgelegenheit.

Vermischtes.

† **Petersburg** wurde dieser Tage durch e i n t r a g i s c h e s E r e i g n i ß aufs Höchste bewegt. Der bekannte Erzmillionär, Mäcen und Philantrop B a s i l e w s k i, Besitzer großartiger Goldgruben in Sibirien und ausgedehnter Fischereien in der Wolga, ist in ein Irrenhaus gebracht worden. Basilewski war in Petersburg eine der bekanntesten Persönlichkeiten, Dank seinem Luxus und seiner verschwenderischen Gastfreundschaft. Besonders beschützte er das Theater und namentlich das Ballet. Nicht selten ereignete es sich, daß er zum Benefiz einer Schauspielerin, Sängerin oder Tänzerin der Benefiziatin den Kaufvertrag eines prächtigen, vierstöckigen Hauses als Geschenk überreichen ließ, dessen Werth sich oft auf Hunderttausende Rubel bezifferte. Vor einigen Tagen bemerkte man an dem Millionär ein gewisses verstörtes Wesen. Während seine zahlreichen Gäste dieser Tage um den luxuriös servirten Frühstückstisch standen, trat Basilewski ins Speisezimmer mit zerzaustem Bart, wirrem Kopfhaar und stieren Augen und wandte sich an die Gäste mit folgenden Worten: „Meine Herren! Ich habe die Berechnung angestellt, daß Eure Bewirthung mir gar zu hoch zu stehen kommt, daher ich mich entschlossen habe, jedem von Euch zwölf Rubel täglich zu geben; geht und laßt Euch im Restaurant abfüttern!" Man kann sich das Erstaunen der Gäste leicht denken. Denselben Tag berief er seinen Sekretär und befahl ihm, einen Brief, den er eben beendet, in einen Umschlag zu legen und selbst zu der Person zu bringen, an die derselbe gerichtet war. Der Brief war an einen bekannten Rechtsanwalt gerichtet, der unlängst einen Prozeß gegen den Millionär geführt und gewonnen hatte. Im Briefe standen nur folgende Worte: „Ich befehle dem Rechtsanwalt N., sich sofort aufzuhängen." Der Sekretär, der von diesem seltsamen Schreiben Kenntniß genommen hatte, sah seinen Herrn fragend an. Dieser rief hitzig aus: „Was wundern Sie sich? Ich bin gut und generös; das wissen alle, aber man muß meine Güte nicht mißbrauchen. Dieser Rechtsanwalt hat sich schwer vor mir versündigt, indem er gegen mich einen Prozeß anstrengte. Er muß bestraft werden. Tragen Sie diesen Brief sofort zu ihm und sorgen sie dafür, daß mein Befehl alsbald ausgeführt werde." Nach seiner Abführung in die Irrenanstalt fand man ein Testament vor, in welchem er sein ganzes ungeheures Vermögen einer Tänzerin hinterläßt. Die Verwandten werden natürlich die Giltigkeit des Testaments anfechten. Basilewski besaß ein Jahreseinkommen von mehr als drei Millionen Rubel.

Lokales.

Posen, den 30. Dezember.

* D i e A u s l o o s u n g s l i s t e d e r P o s e n e r P f a n d b r i e f e kommt in der vorliegenden Nummer und in der nächsten Morgennummer unserer Zeitung zur Veröffentlichung, worauf wir an dieser Stelle noch besonders aufmerksam machen wollen.

r. **Zu Privatbauten** wurden i. J. 1889/90 durch die städtische Baupolizei-Verwaltung 175 Baukonsense ertheilt; von diesen Konsensen bezogen sich 36 auf Neubauten, bezw. Um- und Erweiterungsbauten von Wohnhäusern. Durch die Ausführung dieser Bauten wurden 278 Stuben über, 677 Stuben unter 25 Quadratmeter Grundfläche, 284 Küchen, 233 Entrees, 272 Mädchen- und Speisekammern, 54 Badestuben, 5 Säle neu hergestellt. Die Bauthätigkeit war lebhafter als im Vorjahre; insbesondere entstanden auch mehrere Neubauten auf der Wallischei und Zagorze. Eine noch bedeutend regere Baulust hat sich indessen in den Vororten Jerzyce, Lazarus und Wilda bethätigt, wozu zum Theil die eingetretene Erleichterung der Rayonbeschränkungen vor der West-Enceinte beigetragen hat.

—u. **Leichenfund.** Gestern Vormittag ist auf dem St. Martinkirchhof dicht am Zaune in einer Zigarrenkiste die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden worden. Die kleine Leiche war in einen weißen Leinwandlappen eingewickelt. Die Recherchen nach der Mutter des Kindes sind im Gange.

—u. **Diebstahl.** Ein Zimmergeselle von hier hat gestern Nachmittag einem an der Judenstraße wohnhaften Handelsmann aus dessen unverschlossen gewesener Küche zwei Winterüberzieher gestohlen. Der Dieb wurde bald ermittelt und dem Polizeigefängniß zugeführt. Bei seiner Verhaftung fand man noch die Paletots bei ihm vor, so daß dieselben sogleich dem Bestohlenen zurückgegeben werden konnten.

* **Aus dem Polizeibericht.** V e r h a f t e t: drei Bettler. — N a c h d e m P o l i z e i g e w a h r s a m g e s c h a f f t: ein total Betrunkener. — B e s c h l a g n a h m t: ein trichinöses Schwein. — Z w a n g s w e i s e a u f g e e i s t: der Rinnstein vor mehreren Grundstücken an der Wronker-, der Kleinen Gerber- und der Neuenstraße. — Z u g e l a u f e n: ein schwarzer Stubenhund Friedrichstraße Nr. 23, ein Dachshund St. Martinstraße Nr. 59 und ein graugelber Mops. — G e f u n d e n: eine silberne Cylinderuhr mit Kette auf dem Wilhelmsplatze.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

* **Landsberg a. W.,** 29. Dez. [Z u d e m M o r d e d e s A r b e i t e r s N i t s c h k e. W e s t m ä r k i s c h e W a s s e r s t r a ß e n.] Ueber den bereits im Mittagsblatt kurz gemeldeten Mord entnehmen wir der „Neumärk. Zeitung" Folgendes: Die Familie des auf der Stoltzschen Schneidemühle beschäftigten Arbeiters Emil Nitschke wohnt in einem kleinen Kellerstübchen, neben welchem sich die Küche befindet. Die Frau lebt mit Nitschke in zweiter Ehe. Aus erster Ehe stammen fünf, aus der jetzigen drei Kinder, welche in dem Alter von 2—19 Jahren stehen. Nitschke lernte die Frau nach dem Tode ihres Mannes vor etwa sieben Jahren kennen. Er zog sofort zu ihr und hat seitdem mit ihr zusammen gelebt. Erst im vorigen Jahre wurde die Ehe rechtsgiltig geschlossen. Nitschke hat, nach den von der Frau selbst gemachten Bekundungen, stark und häufig dem Schnaps zugesprochen. Auch am vorgestrigen Nachmittag hatte Nitschke mit einem Freunde in seiner Wohnung Schnaps getrunken, den allerdings die Frau Nitschke selber aus Spiritus bereitet hatte. Nitschke entfernte sich in der Abendstunde mit dem Bekannten und kehrte, als schon alles in den Betten lag, nach 8 Uhr zurück. Sofort ging er der erwachsenen Tochter zu Leibe, weil dieselbe tags zuvor wider seinen Willen mit einem jungen Mann zum Tanz gegangen und erst spät heimgekehrt war. Als die Tochter sich verantwortete, packte er sie am Kopf bezw. an der Gurgel, wovon die noch gestern wahrnehmbaren leichten Kratzwunden und Hautabschürfungen Zeugniß ablegten. Der Stiefsohn Wilhelm Selchow in der Küche nebenan will von den Vorgängen in der Stube weder etwas gesehen, noch gehört haben, sondern erst durch einen Hilferuf der weiblichen Personen aufmerksam geworden sein. Um so unerklärlicher bleibt nun folgende grausige Szene, während welcher Nitschke auf dem Stuhl neben dem Tisch saß und Frau und Tochter neben ihm standen, so daß es den Anschein hat, als wenn Nitschke schon wieder etwas beruhigter gewesen wäre. Wilhelm Selchow stürzte mit einer in der rechten Hand hoch erhobenen schweren Holzaxt plötzlich in die Stube und hieb mit dieser äußerst gefährlichen Waffe auf den Kopf des Stiefvaters ein. Beim Ausholen stieß die Waffe jedoch gegen die Decke des sehr niedrigen Zimmers. Erst dann traf der von Niemandem verhinderte Schlag das Haupt des Nitschke. Letzterer knickte sofort besinnungslos zusammen und ist offenbar augenblicklich verstorben, da die Schädeldecke in einer bedeutenden Ausdehnung zertrümmert worden ist. Selchow, der wohl selbst kaum gewußt hat, was durch seine That angerichtet worden war, kleidete sich an, ging zur Stadt und stellte sich der Polizeibehörde. Der Polizei-Inspektor Reinhard befand sich bereits gegen 10 Uhr am Ort der That. Die Leiche hatte einen ruhigen, jedenfalls aber keinen erregten Gesichtsausdruck. Dieselbe wurde noch in der Nacht nach der Leichenkammer des Lazareths geschafft und das Mordinstrument beschlagnahmt. Der Erschlagene, ein übrigens kräftiger robuster Mann, ist 1859 in Rogasen, Selchow dagegen 1872 in Dühringshof geboren. — Die Stadtschleuse zu Brandenburg a. H. ist behufs Ausführung eines größeren Reparaturbaues bis zum 1. März k. J. gesperrt. Der Schifffahrtsverkehr geht während dieser Zeit ausschließlich durch die Vorstadtschleuse. — Der Finowkanal wird auf die dringende Vorstellung der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft bis zum 1. Januar 1891 geöffnet bleiben. Wie die „Ostj.-Ztg." erfährt, soll der Regierungspräsident zu Potsdam auch die feste Zusage gegeben haben, daß der Kanal bereits am 15. März 1891 wieder eröffnet werden wird, falls dies durch Fortgang der erforderlichen Bauten und mit Rücksicht auf die Witterungsverhältnisse irgend möglich sei.

* **Beuthen O.-S.,** 29. Dezbr. [H i n r i c h t u n g.] Heute Morgens 8 Uhr wurde hier der Schlepper Johann Muschiol durch den Scharfrichter Reindel enthauptet.

* **Schweidnitz,** 29. Dez. [D i e z w e i t e P e t i t i o n d e r W e b e r v o m E u l e n g e b i r g e] — die erste ist bekanntlich nicht in die Hände des Kaisers gelangt — wird gegenwärtig in ihrem Wortlaut durch eine Kommission festgestellt. Im Anschluß daran sei hier noch erwähnt, daß am 23. d. M. unter dem Vorsitz des Landraths Freiherrn von Zedlitz zu Schweidnitz — man sagt sogar auf Befehl des Kaisers — eine Berathung mit elf Vertrauenspersonen in dieser Angelegenheit stattgefunden hat. Von den Verhandlungen, welche gepflogen wurden, verlautet zwar vorläufig noch nichts, doch steht soviel fest, daß die Verhältnisse in wohlwollendster Weise geprüft und mehrfache Vorschläge zur Abhilfe des Nothstandes gemacht worden sind. Sollten die geplanten Maßnahmen unseren Webern bekannt und letztere somit auch überzeugt werden, daß man ernste Schritte zur Beseitigung des Elends thun will, so ist es sogar wahrscheinlich, daß eine zweite Petition an den Kaiser überhaupt nicht erst abgeht. (Niederschl. Anz.)

Verloosungen.

** **Posener Pfandbriefe.** In Folge statutenmäßig bewirkter Ausloosung sind nachstehend bezeichnete Pfandbriefe der P o s e n e r L a n d s c h a f t:

1) zu 4 Prozent:

Serie I. à 1000 Thlr. = 3000 M.: Nr. 41 274 503 974 1325 469 853 2143 339 652 672 3122 436 437 4049 5064 068 072 981 6408 692 8918 9106 10835 11188 994.

Ser. II. à 200 Thlr. = 600 M.: Nr. 24 338 1193 266 295 907 910 2168 215 367 404 409 561 601 672 829 3078 118 208 503 518 4103 348 422 462 543 765 996 6395 7833 871 8001 014 229 268 719 926 9115 130 202 277 291 10078 090 091 274 567 793 11081 591 12204 214 316 335 362 840 13376 468 781 942 14059 101 299 929 15185 452 608 16350 623 17207 522 545 904 18111 330 19497 528 708.

Ser. III. à 100 Thlr. = 300 M.: Nr. 176 521 593 714 1015 559 2690 772 816 905 919 3045 224 437 692 762 763 4072 295 530 805 966 5089 173 309 310 330 518 773 775 790 6500 586 806 924 998 7170 171 200 224 492 506 639 821 906 988 8017 151 213 261 358 385 720 739 9548 614 647 987 10022 083 241 874 952 11474 835 985 12189 201 404 696 904 966 13228 836 14772.

Ser. V. à 500 Thlr. = 1500 M.: Nr. 71 779 814 816 1463 642 878 2115 308 593 3679 4020 174 243 645 992 5559 914 6041 108 543.

Ser. VI. à 1000 Thlr. = 3000 M.: Nr. 133 1694 2231 3609 723 4170 282 346 570 784 785 5165 439 576 6284 329 865 9274 275 309 967 10211 11162 12593 601 740 13462 627 14288 15058 119 121 17006 434 18984 19184 608 670 20185 855 21462 810 811 22297 23021 778 24077 211 227 229 768 842 886 25190 335 510 611 641 995 26041 161 184 328 377 409 478 500 507 508 544 772 778 974 976 977 27001 245 417 445 610 657 658 28002 101 124 271 404 29007 075 145 221 290 328 414 426 30436 461 466 508 736 863 866 31431 439 685 804 951 32123 220 817 33150 438 603 34137 174 176 220 223 35388 959 36627 37495 499 728 746 760 38410 609 39604 675 703 797 801 40324 570 756 757 41508 42197 478 720 43150 576 594 809 968 44196 45184 476 645 46164 592 958 977 47024 133 399 523 960 48048 264 911 917 922 923 49070 090 091 173 398 401 50265 664 822 51204 277 284 358 486 929 54011 224 299 327 481 592 718 753 876 952 55300 810 866 56391 634 961 57481 519 685 711 727 58260 59085 104 242 519 738 815 884 60045 094 898 61028 263 315 371 62009 493 807 913 952 63004 034 082.

Ser. VII. à 500 Thlr. = 1500 M.: Nr. 1247 693 876 2006 300 374 3443 798 4309 5924 6355 518 7036 8142 144 422 678 901 9593 10634 636 637 773 11302 500 12282 388 13060 163 147 149 243 256 271 277 445 701 706 707 713 714 720 723 855 860 885 14268 456 641 686 15192 443 444 635 891 16221 269 276 277 285 286 719 17055 752 834 18066 149 202 482 526 19198 211 357 364 475 505 882 20126 592 21332 381 686 687 832 22092 149 174 408 746 23660 865 866 886 941 24106 356 372 641 808 814 919 920 25520 604 771 26098 639 817 828 27148 191 212 213 282 385 413 28075 124 143 224 710 854 29057 374 585 916 947 30144 508 558 615 31344 367 369 586.

Ser. VIII. à 200 Thlr. = 600 M.: Nr. 1221 558 2115 233 235 236 238 895 928 3093 5381 704 962 6281 935 936 984 8622 9935 10680 11694 802 909 12158 430 431 13476 834 14283 287 318 818 15130 178 707 17074 075 323 566 946 18089 232 970 19374 20678 21173 396 411 922 22645 830 832 23512 514 766 24152 830 947 992 25137 225 231 234 336 367 368 487 586 590 667 26536 656 704 745 823 848 891 977 27002 084 119 590 28076 566 581 863 912 29015 050 639 642 644 30072 449 954 31789 32241 925 33140 184 201 477 629 682 718 942 34050 053 063 107 487 541 701 711 961 35208 218 268 454 540 562 797 36001 340 449 453 512 37023 024 106 295 375 570 825 860 901 903 38207 590 39019 183 274 369 655 683 689 700 40036 169 568 598 41003 050 051 256 285 424 637 779 788 887 897 898 899 968 42024 056 109 441 663 772 874 43095 514 515 586 597 657 44070 382 427 485 722 838 969 971 45050 159 286 287 410 579 581 46364 937 957 47037 454 595 764 765 919 48238 269 534 881 49128 164 319 527 696 889 50235 374 426 639 779 51518 571 675 880 52095 159 181 246 649 736 53169 340 553 646 648 649 54051 779 55088 245 322 358 399 534 720 803 954 56072 123 236 288 292 403 437 494 729 896 57542 616 618 626 58065 089 215 279 350 754 769 941 942 59114 276 424 627 655 886 887 930 60340 358 475 682 763 825 837 849 979 61076 112 357 362 544 622 629 872 875 62507 521 768 63102 129 144 202.

Ser. IX. à 100 Thlr. = 300 M.: Nr. 143 145 146 1179 552 734 2161 163 164 289 787 4917 5026 339 6209 346 567 785 787 789 790 839 840 8696 960 9538 856 10345 11935 939 12162 164 423 661 776 851 975 13280 475 490 784 835 836 872 893 14057 393 641 765 977 15080 083 084 281 282 462 662 703 869 16008 314 520 545 627 851 891 969 17013 061 336 456 471 492 587 18976 984 19096 126 205 282 491 507 510 511 512 515 522 543 722 969 20230 323 530 612 615 738 989 21600 625 810 961 22088 348 427 428 452 732 746 749 798 23343 344 354 543 812 876 902 942 943 944 24140 141 247 259 284 322 491 492 716 770 25099 349 591 781 791 26115 219 228 230 240 241 242 696 726 727 728 730 27084 357 621 840 865 916 944 946 28211 231 232 235 393 764 768 912 913 990 991 29000 251 254 255 364 378 430 653 984 30063 065 610 777 780 884 31010 066 074 213 221 243 571.

Ser. X. à 200 M.: Nr. 383 696 873 1179 370 393 567 589 659 671 744 837 841 842 846 926 928 2272 475 555 645 708 840 926 3012 137 378 382 531 572 755 969 976 977.

2) zu $3^1/_2$ Prozent:

Ser. XI. à 5000 M.: Nr. 4468 607 792 5100 211 573 6227 7081 084 137 520 8408 10467 11119 891 12802 14210 15799 16041 047.

Ser. XII. à 2000 M.: Nr. 3034 4195 5586 6035 842 945 7354 478 491 8135 816 9025 10129 299 390 437 832 12029 606 607 13931 932 14418 441 15165.

Ser. XIII. à 1000 M.: Nr. 4497 498 799 5284 6649 8546 547 548 549 682 9203 214 215 216 217 393 398 399 956 11811 888 890 900 12546 716 13934 15408 472 611 612 908 16305 306 307 308 17656 19249 363 20118 120 26539 27253 546 547 558 30204 31818 832 834.

Ser. XIV. à 500 M.: Nr. 2683 3759 765 4752 6663 7138 8078 9687 688 851 863 865 10247 342 343 11747 861 12770 13490 868 870 970 14698.

Ser. XV. à 300 M.: Nr. 2177 717 3115 6227 816 7867 8986 9706 708 816 817 981 982 997 10199 357 543 11323 331 488 15550 914 921 936 941 16182.

Ser. XVI. à 200 M.: Nr. 3729 4797 5492 719 738 815 6901 7412 465 954 8275 712 795 9818 11506 12245 799 13768 954 14184 862.

den Inhabern zum 1. Juli 1891 mit der Aufforderung gekündigt worden, den Kapitalbetrag von dem gedachten Kündigungstage an bei der hiesigen Landschafts-Kasse Vormittags zwischen 9 und 1 Uhr baar in Empfang zu nehmen. Die gekündigten Pfandbriefe müssen nebst den noch nicht fälligen Kupons Nr. 9 und 10 und dem Talon in kursfähigem Zustande eingeliefert werden. — Der Betrag der etwa fehlenden Kupons wird von der Einlösungsvaluta in Abzug gebracht. — Zur Bequemlichkeit des Publikums ist nachgegeben, daß die gekündigten Pfandbriefe nebst Kupons und Talons auch mit der Post, aber frankirt, eingesendet werden können, in welchem Falle die Gegensendung der Valuta möglichst mit umgehender Post, unfrankirt, ohne Anschreiben und unter Angabe des vollen Werthes erfolgen soll. (Schluß folgt.)

Marktberichte.

** **Berlin**, 29. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Schwache Zufuhr, stilles Geschäft, Preise unverändert. Wild und Geflügel. Mäßige Zufuhr, ruhiges Geschäft, Preise wenig verändert. Wild genügend, Geflügel knapp. Fische. Zufuhr gering, Geschäft rege, Preise gestiegen. Butter und Käse. Geringer Umsatz, Preise unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Der starke Frost wirkt lähmend auf den Gemüse- und Fruchtmarkt. Schwacher Umsatz, Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—64, IIa 53—58, IIIa 46—52, Kalbfleisch Ia 60—70, IIa 46—58, Hammelfleisch Ia 54—60, IIa 45—52, Schweinefleisch 52—60, Bakonier do. 46—47 M., serbisches do. — bis — M., russisches 48—49 M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 90—105 M., do. ohne Knochen 100—110 M., Lachsschinken 120—140 M., Speck, ger. 75 M., harte Schlackwurst 120—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,35—0,42, leichtes Rothwild 0,42—0,50, Damwild 0,38—0,50, Rehwild Ia. do. 0,65—0,75, IIa. do. 0,60, Wildschweine 28—40 Pf. per $^1/_2$ Kg., Kaninchen p. St. 60—75 Pf. Hasen Prima 2,50—2,90 M., junge leichte — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse —,— Mark, Enten — Mark, Puten — Mark, Hühner, alte — M., do junge — Mark, Tauben 0,30—0,36 M., Zuchthühner — M., Perlhühner — M. per Stück.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo 143 M., Krebse große, 12 Centim. und mehr per Schock —,— Mark, do. mittelgroße 4—6 M., do. kleine 10 Centim. 1,50—1,75 M., do. galizische, unsortirt —,— M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 114—118 M., IIa. 108 bis 112 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 113—115, do. IIa 108—112 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 113—115 M., do. do. IIa. 108—112 M., geringere Hofbutter 100—105 M., Landbutter 80 bis 97 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Hochprima Eier, mit Rabatt, 3,80 M., Prima do. do. 3,65 M., Durchschnittswaare do. — Mk., Kalkeier 3,50 Mk. per Schock.

** **Leipzig**, 29. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Januar $4,27^1/_2$ M., per Februar 4,30 Mk., per März 4,30 M., per April 4,30 M., per Mai $4,32^1/_2$ M., per Juni 4,35 M., per Juli 4,35 M., per August 4,35 M., per September 4,35 M., per Oktober 4,35 M., per November 4,35 M. Umsatz 55 000 Kilogramm. Fest.

Bromberger Seehandlungs-Mühlen.

(Ohne Verbindlichkeit)
vom 29. Dezember 1890.

Weizen-Fabrikate

	M.	Pf.		M.	Pf.
Gries Nr. 1	17	60	Mehl 00 gelb Band	13	80
do. = 2	16	60	do. 0 (Griesmehl)	10	—
Kaiserauszugmehl	18	—	Futtermehl	5	60
Mehl 000	17	—	Kleie	5	20
do. 00 weiß Band	14	20			

Roggen-Fabrikate:

	M.	Pf.		M.	Pf.
Mehl 0	13	60	Kommißmehl	11	—
do. 0/1	12	80	Schrot	9	80
do. I	12	20	Kleie	5	—
do. II	7	80			

Gersten-Fabrikate:

	M.	Pf.		M.	Pf.
Graupe Nr. 1	17	50	Grütze Nr. 1	14	—
do. = 2	16	—	do. = 2	13	—
do. = 3	15	—	do. = 3	12	50
do. = 4	14	—	Kochmehl	10	60
do. = 5	13	50	Futtermehl	5	60
do. = 6	13	—	Buchweizengrütze I	16	—
do. grobe	11	50	= = II	15	60

Die Notirungen gelten pro 50 kg per Casse ab hier, exklusive Sack. Bei größeren Entnahmen entsprechend billiger.

Telegraphische Nachrichten.

London, 30. Dez. Die Bittschrift an den Zaren zu Gunsten der russischen Juden ist von dem Lordmayor nach Petersburg gesandt worden. Von der Ueberreichung derselben durch eine Deputation wurde auf Vorstellungen aus Petersburg Abstand genommen.

Berlin, 30. Dez. Für die im nächsten Frühjahr unter dem Protektorate der Kaiserin Friedrich hier stattfindende internationale Kunstausstellung hat der Magistrat eine Beisteuer von hunderttausend Mark bewilligt.

Konstantinopel, 30. Dez. Der „Agence de Constantinople" zufolge begaben sich die Metropoliten von Heraklea, Carkos und Chalcedon am vergangenen Freitag nach dem Palais des Sultans, um ihm den kirchlichen Nothstand zu schildern und ihn zu bitten, denselben durch Bewilligung noch einiger weniger Forderungen des Patriarchats zu beendigen. Der russische Botschafter unterstützte die Forderungen der Metropoliten durch den ersten Dragoman, der landesväterlichen Erwägung des Sultans anheimgebend, ob er nicht angesichts der bevorstehenden Feiertage und des dringenden Bedürfnisses der gläubigen Patriarchate ermöglichen wolle, die Kirchen wieder zu öffnen.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* „Das preußische Landrecht und der Entwurf des deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs." Vergleichende kritische Bemerkungen von Dr. J. Meisner, Oberlandesgerichtsrath in Posen. — Berlin, Verlag von Otto Liebmann, Potsdamerstr. 56. — Die vorliegende Schrift bezweckt, indem sie die Bestimmungen des Preußischen Landrechts mit denen des Entwurfs hinsichtlich besonders wichtiger fundamentaler Grundsätze, bezw. betreffs einzelner praktisch besonders erheblicher Fragen in kritischen Vergleich zieht, die Vorzüge des Preußischen Rechts spezieller und eingehender darzulegen. „Bei manchen hiernach nicht näher mehr zu erörternden Punkten, so sagt der Verfasser in der Vorrede, wie z. B. betreffs des Grundsatzes: „Kauf bricht Miethe", bezüglich der Bestimmungen des Entwurfs über den Besitzschutz ꝛc. haben die kritischen Betrachtungen, sowie die Wünsche und Vorschläge der betr. Interessentenkreise bereits die Vortrefflichkeit der Bestimmungen des Preußischen Allgemeinen Landrechts — theils mit, theils ohne Hinblick auf dieselben — hervortreten lassen. Aber auch im Großen und Ganzen, in den leitenden Grundsätzen zeigt sich bei näherer Betrachtung, daß das Preußische Landrecht mit seinen deutschrechtlichen Anschauungen und seinem Reichthum an eigenartigen großen Ideen die gediegenste Grundlage für die weitere Rechtsentwickelung bietet."

* Wohl noch nie hat ein Gesetz so weite Kreise zur Mitwirkung an seiner Ausführung herangezogen, wie das am 1. Januar 1891 in Kraft tretende Alters- und Invalidenversicherungsgesetz. Wohl in jedem Haushalt wird die Frage erörtert, was haben wir zu thun, um den uns neu auferlegten Pflichten zu genügen? Auf diese Frage giebt ein soeben im Verlage von B. Brigl in Berlin erschienenes Schriftchen bündigste Antwort. Dasselbe führt den Titel „Die Pflichten des Hausvaters nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz", ist von einem höheren Beamten der Reichs-Postverwaltung, zunächst für die Angehörigen dieser Verwaltung, geschrieben, und behandelt kurz und knapp auf 32 Seiten die Fragen: 1. Wer ist versicherungspflichtig? 2. Wie wird versichert? 3. Welche Ansprüche erwirbt der Versicherte? 4. Bestimmungen für die Uebergangszeit.

Börse zu Posen.

Posen, 30 Dezember. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 63,60, (70er) 44.20. (Loko ohne Faß) (50er) 63 60, (70er) 44 20.

Posen, 30. Dezbr. [Privat-Bericht.] Wetter: Starker Frost.

Spiritus höher. Loko ohne Faß (50er) 63,60, (70er) 44 20, Dezember (50er) 63 60, (70er) 44,20, Januar (50er) 63,60, (70er) 44,20.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 30 Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 29.			Not. v. 29.
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Dezember	185 50	184 25	70er loko o. Faß	47 10	47 —
do. April-Mai	192 50	191 50	70er Dezember	46 90	47 20
Roggen fester			70er April-Mai	47 30	47 30
do. Dezember	179 —	178 75	70er Mai-Juni	47 50	47 50
do. April-Mai	169 25	168 75	70er Juni-Juli	47 90	47 90
Rüböl fester			50er loko o. Faß	— —	— —
do. Dezember	58 80	58 25	**Hafer**		
do. April-Mai	58 60	58 10	do. Dezember	143 —	142 75

Kündigung in **Roggen** 1000 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 130,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 30. Dezbr. **Schluß-Course.**

		Not. v. 29
Weizen pr. Dezember	186 —	184 25
do. April-Mai	192 50	191 25
Roggen pr. Dezember	179 50	178 —
do. April-Mai	169 75	168 50
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 29
do. 70er loko	47 10	47 —
do. 70er Dezember	47 10	47 20
do. 70er April-Mai	47 30	47 30
do. 70er Mai-Juni	47 50	47 50
do. 70er Juni-Juli	47 90	47 80
do. 50er loko	66 60	66 50

		Not. v. 29.			Not. v. 29.
Konsolidirte 4% Anl.	105 10	105 —	Poln. 5% Pfandbr.	71 90	71 50
" 3½ "	98 —	97 90	Poln. Liquid.-Pfdbr	69 10	— —
Pos. 4% Pfandbrf.	101 10	101 20	Ungar. 4% Goldrente	91 75	89 40
Pos. 3½% Pfandbr.	96 40	96 50	Ungar. 5% Papierr.	89 60	91 60
Pos. Rentenbriefe	101 90	102 —	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	171 50	172 20
Posen Prov. Oblig.	95 50	— —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	109 25	107 20
Oestr Banknoten	178 40	178 20	Lombarden ultimo	60 50	60 10
Oestr. Silberrente	80 50	80 20	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	238 10	238 10	fest		
Russ 4½% BdkrPfdbr	100 75	100 75			

Ostpr. Südb. E. S. A	83 50	83 40	Inowrazl. Steinsalz	37 90	37 80
Mainz Ludwighfdto	115 25	115 —	Ultimo: Dzb. Cours.		
Marienb. Mlaw dto	56 —	55 75	Dux-Bodenb. Eisb A	237 25	236 75
Italienische Rente	92 90	92 80	Elbethalbahn " "	99 75	99 10
Russ 4% konf Anl 1880	96 80	97 —	Galizier " "	91 60	90 10
dto. zw. Orient. Anl.	77 10	77 25	Schweizer Ctr. " "	162 40	163 50
dto. Präm.-Anl 1866	164 50	163 —	Berl. Handelsgesell.	158 75	158 —
Rum. 6% Anl. 1880	101 10	102 10	Deutsche B. Akt.	159 25	159 —
Türk. 1% konf. Anl.	18 50	18 40	Diskont. Kommand.	213 40	213 —
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Königs- u. Laurah.	139 10	139 90
Gruson Werke	153 —	152 50	Bochumer Gußstahl	159 10	160 —
Schwarzkopf	263 —	260 —	Flöther Maschinen	— —	— —
Dortm St. Pr. L. A.	84 70	84 50	Russ. B. f. ausw H.	78 40	77 50

Nachbörse: Staatsbahn 109 10, Kredit 171 50, Diskonto-Kommandit 213 25.

Stettin, 30. Dezember (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v 29			Not. v. 29.
Weizen unverändert			**Spiritus** fester		
do Dezember	186 50	186 50	per loko 50 M. Abg.	65 40	65 25
do. April-Mai	190 50	190 50	" " 70 " "	45 90	45 —
Roggen unverändert			" Dezember "	45 —	— —
do. Dezember	175 —	174 50	" April-Mai "	46 10	46 —
do. April-Mai	166 —	166 50			
Rüböl ruhig			**Petroleum***)		
do. Dezember	57 —	57 —	do. per loko	11 30	11 30
do. April-Mai	57 —	57 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 29. Dezember, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	773	NO	2	wolkenlos	3
Aberdeen	775	OSO	4	bedeckt	2
Christiansund	779	OSO	1	wolkenlos	— 2
Kopenhagen	781	O	4	heiter	— 7
Stockholm	786	still		Nebel	— 5
Haparanda	774	still		wolkenlos	—16
Petersburg	783	NW	1	Nebel	— 9
Moskau	782	N	1	bedeckt	—17
Cork Queenst.	770	ONO	3	bedeckt	2
Cherbourg	765	ONO	5	bedeckt	2
Helder	770	O	4	wolkenlos	—10
Sylt	776	OSO	4	wolkenlos	— 7
Hamburg	775	O	2	wolkenlos	—11
Swinemünde	780	OSO	2	wolkenlos	—10
Neufahrw.	783	S	1	heiter	—17
Memel	785	NNO	2	wolkenlos	—16
Paris	766	NNO	2	wolkenlos	— 7
Münster	769	ONO	2	wolkenlos	—13
Karlsruhe	766	NO	1	wolkenlos	—11
Wiesbaden	766	NO	3	wolkenlos	— 6
München	763	N	2	Dunst	—17
Chemnitz	772	OSO	1	wolkenlos	— 8
Berlin	776	O	5	wolkenlos	—14
Wien	774	still		wolkenlos	—18
Breslau	777	O	1	wolkenlos	—18
Ile d'Aix	763	ONO	4	bedeckt	— 1
Nizza	—				
Triest	763	ONO	8	heiter	—6

Skala für die Windstärke.

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum, welches gestern über Südfinnland lag, ist südwärts nach dem Rigaischen Busen fortgeschritten, während die Luftdruckunterschiede nach Südwest hin zugenommen haben. Ueber den Britischen Inseln und Umgebung ist das Barometer gestiegen. In Deutschland ist, bei im Nordwesten starken, sonst schwachen östlichen Winden das Wetter trocken und heiter, die Temperatur liegt daselbst 6 bis 18 Grad unter Null. Im südlichen Deutschland ist bei Ausbreitung einer Depression jenseits der Alpen der Luftdruck im Abnehmen begriffen, und dürften daselbst Trübung und Schneefälle zu erwarten sein. **Deutsche Seewarte.**

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.